



## **TAGESORDNUNG**

### Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie am 24.09.2018

3. Mitteilungen des Bürgermeisters

Familienangelegenheiten/Jugendhilfeangelegenheiten

4. Neubau einer dreigruppigen Kindertagesstätte durch die St. Nikolaus Kirchengemeinde  
Vorstellung der Planungen

5. Ausbau des Familienservicebüros  
Bezugsvorlagen: A 2018 0566, M 2018 0545, M 2018 0541  
Vorlage: BV 2018 0697

- 5.1. Ausbau des Familienservicebüros  
Bezugsvorlagen: A 2018 0566, M 2018 0545, M 2018 0541, BV 2018 0697, BV 2018 0697/1  
Vorlage: BV 2018 0697/2

6. Fortsetzung der Projektarbeit in Kindertagesstätten  
Vorlage: BV 2018 0733

7. Entwurf Haushaltssatzung 2019/2020  
Vorlage: BV 2018 0714

8. Entwurf Investitionsprogramm 2019/2020  
Vorlage: BV 2018 0715

9. Entwurf Stellenplan 2019/2020  
Vorlage: BV 2018 0716

- 9.1. Entwurf Stellenplan 2019/2020  
Vorlage: BV 2018 0716/2

10. Anfragen gemäß Geschäftsordnung

11. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Einwohnerfragestunde

### Öffentlicher Teil

#### **Einwohnerfragestunde**

./.

### 1. **Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

---

**Frau Gersemann** eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, die Verwaltung und Frau Wolbring als Vorsitzende des Stadtkindertagesstättenbeirates. Entschuldigt haben sich **Frau Raue, Frau Lehrke-Ringelmann, Frau Bruns, Herr Karras** und **Herr Witte**.

Die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

**Frau Gersemann** teilt mit, dass die Tagesordnung um den Punkt 9.1 erweitert wurde.

### 2. **Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie am 24.09.2018**

---

**Frau Birgin** bittet darum, das Ende der Sitzung vom 24.09.2018 auf 19:56 Uhr zu ändern.

Das Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie vom 24.09.2018 wird unter Einbeziehung der vorgenannten Änderung  **einstimmig**  genehmigt.

### 3. **Mitteilungen des Bürgermeisters**

---

- a) **Frau Pape** berichtet vom Fachtag „Partizipation – Kinder kommen zu Wort“ am 29.10.2018. Rund 100 Fachkräfte aus Kitas, Kindertagespflege und Jugendhilfe hätten bei der gelungenen Veranstaltung des Netzwerks Frühe Hilfen, Bündnis für Familien und Jugendhilfe einen ergebnisreichen Austausch erleben dürfen.
- b) **Frau Gersemann** teilt mit, dass nach einem Jahr kreativer Pause der Jugendliteratur-Wettbewerb wieder mit neuen Ideen an den Start gehe. Derzeit werde in den Schulen und Nachbargemeinden kräftig geworben.

### **Familienangelegenheiten/Jugendhilfeangelegenheiten**

#### 4. **Neubau einer dreigruppigen Kindertagesstätte durch die St. Nikolaus Kirchengemeinde** **Vorstellung der Planungen**

---

**Herr Obst, Herr Welp** und **Frau Wilke** stellen die Planungen für den Neubau der dreigruppigen Kita vor.

**Herr Nijenhof** zeigt sich begeistert von der Angebotsvielfalt in Burgdorf. Unter Bezugnahme auf die Vorstellung des Projektes durch den Architekten erkundigt er sich nach einer Schmutzfangzone.

**Herr Welp** erläutert, dass keine gesonderte Schleuse vorgesehen sei, aber die Terrasse einen befestigten Bereich erhalten werde, so dass nicht mit all zu viel Schmutzeintrag zu rechnen sei.

**Frau Gersemann** fragt nach, ob genug Raum für die in der Ankommenszeit vorzunehmenden Tätigkeiten vorgesehen sei. Der Eingangsbereich erscheine für die Anzahl der betreuten Kinder recht eng.

**Herr Welp** führt aus, dass vor den Gruppenräumen ein relativ großer Flurbereich mit ausreichend Platz vorhanden sei. Es sei zudem ein Karren-Raum für Kinderwagen der Eltern oder einrichtungseigene Karren vorhanden.

**Herr Paul** schlägt vor, die Krippengruppe in den äußersten Raum zu versetzen, um für mehr Ruhe für die Kleinen zu sorgen.

**Frau Wilke** verweist auf den gesonderten Außenbereich für die Krippenkinder, der dort nicht mehr vorhanden wäre. Die Planungen zur Raumverteilung seien noch offen. Die Gruppenräume seien nicht miteinander verbunden.

**Herr Nijenhof** erkundigt sich nach einem eigenen Zugang der Mitarbeiter\*innen vom Parkplatz zum Gebäude.

**Herr Welp** bestätigt, dass es diese Möglichkeit voraussichtlich geben werde.

**Frau Gersemann** möchte wissen, ob Materialräume vorhanden seien.

**Herr Welp** führt aus, dass ein Raum vorgesehen sei und bei weiterem Bedarf auf die Kirchengemeinde zurückgegriffen werden müsse.

**Herr von Oettingen** lobt die Bauweise und erkundigt sich nach der Akzeptanz der Einrichtung durch die Nachbarschaft.

**Herr Welp** verweist darauf, dass es sich um ein Mischgebiet handele. Eine Unterredung mit der Nachbarschaft habe es bereits gegeben. **Herr Obst** ergänzt, dass es eine weitere Unterrichtung geben werde, aber keine negativen Auswirkungen zu erwarten seien.

**Herr Härtel** fragt nach, ob in die Planungen bereits akustische Maßnahmen einbezogen seien, um ähnliche Probleme wie in den derzeit betroffenen Einrichtungen zu verhindern.

**Herr Welp** teilt mit, dass dämpfende, akustikschluckende Decken vorgesehen seien und entsprechende Materialien verwendet würden, um sowohl Mitarbeiter\*innen als auch die Kinder vor Lärm zu schützen.

**Frau Pape** erkundigt sich, ob auch Kinder mit integrativem Bedarf in der Einrichtung betreut werden sollen und welche Dauer die Schließzeiten haben sollen.

**Frau Wilke** erläutert, dass eine integrative Gruppe zwar möglich, zunächst aber nicht vorgesehen sei. Im Rahmen der Inklusion würden besondere Bedarfe selbstverständlich abgedeckt. Hinsichtlich der Schließzeiten würde man sich an die Regelung der übrigen Einrichtungen in Burgdorf anpassen und diese abstimmen. Derzeit lägen die Schließzeiten in Hannover und den regionsangehörigen Einrichtungen bei 3 Wochen. Eine Ausnahme bilde Isernhagen mit 2 Wochen Schließzeit in den Sommerferien. **Frau Wilke** verdeutlicht, dass Schließzeiten pädagogisch wertvoll seien.

**Frau Beigel** fragt nach, ob ein offenes oder geschlossenes Konzept genutzt werde.

**Frau Wilke** legt dar, dass es feste Gruppen gebe, diese aber gruppenübergreifende Treffen und Ausflüge unternähmen und sich im Außenbereich regelmäßig trafen.

**Herr Nijenhof** bittet darum, das Konzept der Caritas dem Protokoll beizufügen.

**Herr von Oettingen** erkundigt sich danach, ob auch eine Sprachförderung in der Einrichtung vorgesehen sei.

**Frau Wilke** bestätigt, dass diese in Absprache mit den Grundschulen durchgeführt werde.

**Frau Gersemann** möchte wissen, ob Kinder aller Konfessionen in der Einrichtung willkommen seien.

**Frau Wilke** bejaht dies und betont, dass die Vielfalt an Konfessionen eine Bereicherung darstelle.

**Frau Ruhkopf** weist abschließend darauf hin, dass es auch Krippenkinder mit integrativem Bedarf gebe.

**5. Ausbau des Familienservicebüros**  
**Bezugsvorlagen: A 2018 0566, M 2018 0545, M 2018 0541**  
**Vorlage: BV 2018 0697**

---

Siehe TOP 5.1.

**5.1. Ausbau des Familienservicebüros**  
**Bezugsvorlagen: A 2018 0566, M 2018 0545, M 2018 0541, BV 2018 0697, BV 2018 0697/1**  
**Vorlage: BV 2018 0697/2**

---

**Herr Niemann** stellt das überarbeitete Konzept für das Familienservicebüro vor.

**Frau Gersemann** bittet um Abstimmung. **Einstimmig** ergeht folgender

**Beschluss:**

**Der Ausschuss für Jugendhilfe und Familie beschließt das Konzept für das Familienservicebüro.**

**6. Fortsetzung der Projektarbeit in Kindertagesstätten  
Vorlage: BV 2018 0733**

---

**Herr Kugel** stellt die Vorlage vor und erläutert, dass vor einer beabsichtigten Inanspruchnahme von Haushaltsmitteln eine sorgfältige Prüfung erfolge. **Frau Gersemann** bekräftigt, die Verwaltung habe die Mittel auch in den vorangegangenen Jahren verantwortungsbewusst eingesetzt.

**Herr Nijenhof** bekräftigt, dass eine Unterbrechung der Maßnahmen sowohl für die Kinder als auch für das Personal äußerst ungünstig sei.

**Frau Neitzel** erklärt, dass sie die Vorlage aufgrund eines Zustellungsmangels nicht erhalten habe.

**Frau Gersemann** bittet um Abstimmung. Bei 2 Enthaltungen ergeht **einstimmig** folgender empfehlender

**Beschluss:**

**Der Verwaltungsausschuss stimmt zu, dass für die Fortführung der Projektarbeit in den Kindertagesstätten max. über ein Viertel der im Haushalt für das Jahr 2019 bereitgestellten Projektmittel vor Inkrafttreten der Haushaltssatzung verfügt werden kann.**

**7. Entwurf Haushaltssatzung 2019/2020  
Vorlage: BV 2018 0714**

---

**Herr Kugel** erläutert einzelne Positionen und weist darauf hin, dass es sich erstmals um einen Haushalt für 2 Jahre handele. Die Betriebskosten für den Neubau der Kita durch die St. Nikolaus Kirchengemeinde seien im Haushaltsentwurf noch nicht enthalten. Ggf. werde in 2020 ein Nachtragshaushalt erforderlich.

**Herr Nijenhof** erkundigt sich, was es mit der Verpflichtungsermächtigung über 400.000,00 € bezüglich des Neubaus der Kita Südstadt mit Familienzentrum (S. 291 im Entwurf des Haushaltsplanes 2019/2020) auf sich habe.

**Beantwortung über das Protokoll:**

Diese Verpflichtungsermächtigung ist neu und betrifft das Haushaltsjahr 2019. Damit soll bewirkt werden, dass in 2019 Aufträge erteilt werden dürfen, wobei die Mittel erst in 2020 fließen.

Der Ausschuss nimmt den Entwurf der Haushaltssatzung 2019/2020 einvernehmlich zur Kenntnis.

**8. Entwurf Investitionsprogramm 2019/2020**  
**Vorlage: BV 2018 0715**

---

Der Ausschuss nimmt den Entwurf des Investitionsprogramms 2019/2020 einvernehmlich zur Kenntnis.

**9. Entwurf Stellenplan 2019/2020**  
**Vorlage: BV 2018 0716**

---

Siehe TOP 9.1.

**9.1. Entwurf Stellenplan 2019/2020**  
**Vorlage: BV 2018 0716/2**

---

**Herr Kugel** erläutert die für den Fachausschuss relevanten Positionen.

**Herr Nijenhof** erkundigt sich, ob die Erzieherstelle in der Kita Gartenstraße nicht auch wie die Erzieherstelle in der Kita Südstern bereits in 2019 entfristet werden könne (Position IV.03 im Entwurf Stellenplan 2019/2020). Für die Mitarbeiter\*in sei dies eine große Motivation.

Beantwortung über das Protokoll:

Die Entfristung der Erzieherstelle in der Kita Gartenstraße ist auch in 2019 bereits möglich. Da die Sprachförderung über das Bundesprogramm in der Gartenstraße erst ein Jahr später als in der Kita Südstern angelaufen ist, endet sie erst zum 31.12.2020. Daher wurde die Entfristung erst ein Jahr später als in der Kita Südstern vorgesehen.

**Herr Paul** legt dar, dass die Springerstellen für dauererkrankte Mitarbeiter\*innen unechte Mehrkosten verursachten, die den Haushalt ggf. künstlich in die Höhe trieben.

Beantwortung über das Protokoll:

Hinsichtlich der neu in den Stellenplan aufgenommenen Stellen (u.a. die der Springerkräfte in den Kita´s) werden von der Personalabteilung die anteiligen Gesamt-Jahreswerte angesetzt. Diese werden ab dem voraussichtlichen Beginn der Arbeitsaufnahme berechnet.

**Herr Paul** möchte wissen, ob der Wegfall der Gebührenberechnung für die Kitas zu einer Entlastung in der Abteilung führe.

**Herr Kugel** führt aus, dass die Stellenbemessungen bereits knapp seien. Sollten Aufgabenbereiche wegfallen und dadurch ein Stellenüberhang entstehen, gebe die Verwaltung Stellenanteile auch zurück.

**Herr Härtel** erkundigt sich nach dem Wegfall der Auszubildendenstelle

„Veranstaltungskaufmann“.

**Herr Kugel** teilt mit, dass dieser Berufszweig nach der Ausbildung nicht von der Stadt Burgdorf übernommen werden könne, da kein Bedarf vorhanden sei. Die Stadt habe es sich zum Ziel gemacht, dort auszubilden, wo auch Bedarf vorhanden sei. Dies konzentriere sich derzeit auf die Berufe Erzieher\*in, Sozialassistent\*in und Veranstaltungstechniker\*in. Zudem sei in diesem Gebiet auch kein/e Kandidat\*in für den Beruf des Veranstaltungskaufmanns gefunden worden.

**Frau Gersemann** fragt nach, ob die Ausbildungsstelle dennoch weiter aufgeführt werden könne, auch wenn sie nicht besetzt würde. Der Wille des Ausschusses sei es, den jungen Menschen vielfältige Möglichkeiten zu bieten, insbesondere in sozialen Berufen.

**Herr Kugel** erläutert, dass die Verwaltung dies mitnehme.

## 10. Anfragen gemäß Geschäftsordnung

---

./.

## 11. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

---

- a) **Herr Nijenhof** berichtet davon, dass die Stadt Sehnde ihre Mitarbeiter\*innen in Kindertagesstätten neuerdings mit Gehörschutz ausstatte und regt dies auch für die Einrichtungen in Burgdorf an. Dies ersetze selbstverständlich keine geeigneten Baumaßnahmen, aber Sehnde sei sicherlich gern bereit, Auskunft über Kosten und Auswirkungen dieser Maßnahme zu geben.

**Herr Vasterling** kritisiert, dass diese Maßnahme nur einem begrenzten Kreis Entlastung bringe. Für die betreffenden Kinder sei damit keine Hilfe geschaffen.

Ergänzung über das Protokoll:

Bereits in 2015/2016 wurden in einem Probelauf 2 Mitarbeiterinnen der Kita Südsterne mit einem individuell zugeschnittenen Gehörschutz ausgestattet. Diese empfanden die Maßnahme als ungeeignet, da das eingeschränkte Hörvermögen eher hinderlich war und die Kinder dem Lärm weiter ausgesetzt waren.

- b) **Frau Wolbring** erkundigt sich danach, ob die Stadt sich mit der Absicht trage, einen finanziellen Anreiz für die Ausbildung von Sozialassistent\*innen und Erzieher\*innen zu geben, um dem Fachkräftemangel vorzubeugen.

**Herr Kugel** berichtet, dass die „AG Qualität“ sich mit diesem Thema auseinandersetze und die Stadt auf eine einheitliche mindestens landesweite Regelung hoffe.

- c) **Frau Wolbring** fragt nach dem Stand der Planungen für das Familienzentrum in der Südstadt und nach dem Anbau an die Kita Pusteblume.

**Herr Kugel** teilt mit, dass die Ausschreibungen für die Kita in der Südstadt begonnen hätten. Mit der Fertigstellung des Anbaus an die Kita „Pusteblume“ sei bereits ca. im Sommer 2019 zu rechnen.

### **Einwohnerfragestunde**

./.

Geschlossen:

Stadtrat

Ausschussvorsitzende

Protokollführerin